



---

## **Konzept X**

### **Joker: Ehrenamtliche Begleitung**

Die Begleitung Ehrenamtlicher im Kirchenkreis Aurich wurde in den letzten Jahren auf besondere Weise in den Blick genommen. 2016, während der Flüchtlingswelle, hat der Kirchenkreis erkannt, dass die hauptamtliche Betreuung freiwillig Tätiger ein wichtiger Bestandteil kirchlichen Handelns sein muss. So wurde kurzerhand eine Stelle eingerichtet, die diese Aufgabe in den Blick nehmen sollte. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Tafel Aurich gelegt, die sich durch die vielen Neukund\*innen neuen Herausforderungen stellen musste.

Schnell wurde klar: Alle anderen Felder ehrenamtlicher Arbeit in unserer Kirche sollen und müssen genauso professionell begleitet werden. Auch die letzten Kirchenvorstandswahlen machten dies zum Beispiel deutlich. Ehrenamtliches Engagement verändert sich. Treue, langjährige Ehrenamtliche werden älter und können nicht mehr so mitarbeiten, wie noch vor einigen Jahren. Gleichzeitig fehlt es massiv an Nachwuchs, der bereit ist, sich langfristig an unsere Kirchengemeinden zu binden. Die klassischen Felder ehrenamtlichen Handelns in den Kirchengemeinden sind immer weniger attraktiv für eine Gesellschaft, die eher nach kurzen, projektartigen Engagementmöglichkeiten sucht.

Anfang 2019 wurde deshalb ein neuer Kirchenkreisdienst ins Leben gerufen: Die „Zentralstelle Ehrenamt“ ist seitdem eine Anlaufstelle für Ehren- und Hauptamtliche rund um das Thema Ehrenamt und freiwilliges Engagement. Die 2016 eingestellte Mitarbeiterin nutzte die Angebote der Landeskirche und bildete sich zur Freiwilligenmanagerin weiter.

#### **Schwerpunkte der bisherigen Arbeit waren**

##### **1.) Fortbildungen und Veranstaltungen**

Seit 2019 wurden mehrere erfolgreiche Fortbildungen und Veranstaltungen für Ehrenamtliche organisiert. Die Spannweite des Angebots war dabei sehr groß. So gab es zum Beispiel für die Mitarbeitenden der Tafel zwei Fahrsicherheitstrainings mit dem Kleintransporter oder für Ehrenamtliche, die in der Kirche vor der Gemeinde sprechen, ein Rhetorikseminar abgestimmt auf die besonderen räumlichen Gegebenheiten einer Kirche. Highlight war ein Abend für Ehrenamtliche mit verschiedenen Angeboten zum Lernen und Genießen. Unter dem Motto „Knotenpunkte“ kamen über 100 Ehrenamtliche zusammen. Dieser Schwerpunkt soll vor allem die Wertschätzung der Ehrenamtlichen in den Blick nehmen. Die Angebote sind entsprechend

attraktiv gestaltet worden. Besonders während der stattgefundenen Veranstaltungen und Fortbildungen wurde deutlich, wie viel Sehnsucht Ehrenamtliche nach Wertschätzung und Anerkennung haben. Das Feedback zu den Angeboten war durchweg positiv. Viele Ehrenamtliche waren dankbar dafür, dass ihnen Raum und Zeit geboten wurde. Gerade letzteres ist im Alltag manchmal zu knapp bemessen.

## **2.) Netzwerkarbeit**

Mit außerkirchlichen Organisationen in Kontakt zu kommen war von Anfang an Teil der Zentralstelle Ehrenamt. So bot sie zum Beispiel eine gute Möglichkeit, um überhaupt mit dem Kirchenkreis zu diesem Thema in Kontakt zu treten. Gemeinsam mit dem ansässigen Familienzentrum, der Caritas, dem Sportbund, den Jugenddiensten des Landkreises, der Freiwilligenagentur und der AWO wurde ein neuer Arbeitskreis „Ehrenamt“ gegründet, dessen erste Tätigkeit es war, federführend durch die Freiwilligenagentur eine Suchmaschine für ganz Ostfriesland an den Start zu bringen, in der sich Engagierte und Suchende finden können.

Gemeinsam mit dem „Flüchtlingshilfe Aurich e.V.“ wurde drei Jahre in Folge die Veranstaltungsreihe „Lütje op tour“ organisiert und durchgeführt, die es zugereisten und einheimischen Familien ermöglicht, gemeinsam Ausflugsziele in und um Ostfriesland zu entdecken und damit einen wichtigen Beitrag zur Integration leistet.

## **3.) Beratung der Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen**

Die Zentralstelle Ehrenamt soll Kirchengemeinden beraten und begleiten, die sich mit dem Thema Ehrenamt genauer beschäftigen wollen oder müssen. So kommt es im Kirchenkreis immer wieder zu Vakanzzeiten, die für Ehrenamtliche herausfordernd und kräftezehrend sein können. Zurzeit stehen die betroffenen Kirchengemeinden immer wieder aufs Neue vor denselben oder ähnlichen Fragen. Gemeinsam mit dem Gemeindeaufbauausschuss arbeitete die Stelleninhaberin daran, wie man den Ehrenamtlichen in solchen Fällen Unterstützung bieten kann. Des Weiteren besuchte die Mitarbeiterin verschiedene ehrenamtliche Gruppen und nahm an Mitarbeiter\*innentreffen einzelner Kirchengemeinden teil. Sie sprach dort zum Beispiel darüber, wie man neue Ehrenamtliche gewinnen kann, wie die Kirchengemeinden neue Projektideen umsetzen und die Aufgaben und das Engagement in ihren Kirchengemeinden mehr in den Blick nehmen können.

## Ziele

- 1.) Die Zentralstelle Ehrenamt ist Ehrenamtlichen sowie Hauptamtlichen im Kirchenkreis bekannt, sie wissen, welche Angebote zur Verfügung stehen und können problemlos Kontakt aufnehmen.**
  - ➔ Das Stellenprofil der Ehrenamtsbeauftragten erhält eine Dienstanweisung bzw. Aufgabenbeschreibung, um das Angebot der Zentralstelle Ehrenamt klar kommunizieren zu können.
  - ➔ Die Zentralstelle Ehrenamt hält intensiven Kontakt zu Kirchengemeinden, KVs, den Pfarrämtern und einzelnen Gruppen, um auf diesen besonderen Kirchendienst aufmerksam zu machen.
  - ➔ Die Zentralstelle Ehrenamt soll zunehmend in die Visitationen, kirchenkreisübergreifende Aktionen, Wertschätzungskultur sowie Vakanzbegleitungen eingebunden werden. Ein besserer Kontakt zwischen Superintendentur und Zentralstelle Ehrenamt ist deshalb wünschenswert.
  
- 2.) Die Zentralstelle Ehrenamt baut ein umfangreiches Fortbildungs- und Veranstaltungsprogramm auf, um Ehrenamtliche zu befähigen und zu stärken. Ehrenamtliche sollen sich durch das Angebot gesehen und wertgeschätzt fühlen.**
  - ➔ Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sollen im Jahresverlauf etabliert werden. Entsprechende Ideen (KV-Tag, Wochenendfahrt für EAs, Veranstaltungen für bestimmte EA-Gruppen, usw.) müssen verlässlich umgesetzt werden können.
  - ➔ Ehrenamtliche sollen Gelegenheit bekommen, sich auszutauschen und einander kennenzulernen. Erfahrungsaustausch soll als Mittel der Reflexion und Hilfestellung genutzt werden.
  - ➔ Bezugnehmend auf die Freiburger Studie müssen Ehrenamtliche auf sinkende Mitgliederzahlen, geringere finanzielle Mittel und den Abbau von Pfarrstellen vorbereitet werden. Die Zentralstelle Ehrenamt muss entsprechende Bedarfe im Kirchenkreis ermitteln und das Veranstaltungsangebot darauf abstimmen.
  - ➔ Angebote der Landeskirche sollen verstärkt in die Region geholt werden. Dies erleichtert EAs eine Teilnahme an den Veranstaltungen immens.
  
- 3.) Die Zentralstelle Ehrenamt erhält personelle Unterstützung und kann dadurch vielfältig und verlässlich agieren.**
  - ➔ Ein Arbeitskreis aus EAs und HAs entstehend aus der Kirchenkreissynode soll aufgebaut werden und an der inhaltlichen Ausrichtung der Zentralstelle Ehrenamt mitwirken.
  - ➔ Die Zentralstelle Ehrenamt wird personell aufgestockt durch einen weiteren Stellenanteil. Diese Person sollte optimalerweise aus der Gemeindegemeinschaft kommen und ehrenamtliche Strukturen in den Kirchengemeinden gut kennen.

**4.) Die Zentralstelle Ehrenamt arbeitet federführend an einem kirchenkreisweiten Vorgehen bei Vakanzen weiter.**

- ➔ Ein Internetportal mit wichtigen Informationen und Erfahrungsberichten sowie Hilfeangeboten soll kirchenkreisweit aufgebaut werden.
- ➔ Die Zentralstelle soll betroffene Kirchengemeinden mit Ehrenamtlichen in Kontakt bringen, die eine Vakanzzeit gemeistert haben. Diese können als Mentor\*innen oder Hilfesteller\*innen zur Verfügung stehen.
- ➔ Die Zentralstelle begleitet Kirchengemeinden aktiv in ihrer Vakanzzeit, besucht KV-Sitzungen, leistet Hilfe oder vermittelt an die richtigen Stellen. Sie kennt das Angebot der Landeskirche und des Kirchenkreises und macht es den Kirchengemeinden verfügbar.